

# Flea - Honora

**Jazz • Elektronik • Funk**

(51:14; CD, Vinyl, Digital;  
Nonesuch Records/Warner;  
27.03.2026)

*Michael Balzary* alias *Flea*,  
bekannt als Bassist und  
gelegentlicher Trompeter bei den  
Red Hot Chili Peppers spielt  
Jazz. Jazz? Nun ja, es ist so  
eine Art Jazz mit vielen  
erweiterten Mitteln, vielen

elektronischen Elementen , viel Bass (wen wundert's), viel  
Mut. Das erste Soloalbum des mittlerweile 63-jährigen  
erscheint und die Musikwelt ist voll des Lobes. Zu Recht?  
Eindeutig ein klares Ja. Das fängt beim Cover an. Seine  
Schwiegermutter ist da drauf zu sehen mit einer Friedenstaube.  
Die Frau stammt aus dem Iran...noch Fragen? Dann natürlich die  
Tracks. No fillers, just killers. Die Aufnahmequalität. Geht's  
besser? Vielleicht, aber eher Nein.

Der erste richtige Track steht dabei mit seiner Nervosität  
keineswegs als Beispiel für das Album. ‚A Plea‘ ist noch  
aufrüttelnd, ja, aber *Flea* schaltet sofort zurück, driftet  
durch seine Lieblingsmusik und kreierte ohne den geringsten  
Kitsch eine wohltuende Atmosphäre die man auf vielen Alben  
anderer Künstler vermisst. Wer bei ‚Fraild‘ in diesen 11  
Minuten nicht mit offenem Mund dasitzt, dem müssen die Ohren  
abgefallen sein. Seine Trompete schwebt über allerlei  
elektronischen Sounds und lässt den Hörer erschlagen zurück.  
Rein instrumental erschafft er hier Stimmungen die man nur  
schwer beschreiben kann, die aber in jeder Sekunde voll  
treffen. Ansonsten greift er mehrmals auf Coverversionen  
zurück. ‚Witchita Lineman‘, im Original von *Glen Campbell* wird



hier von *Nick Cave* interpretiert und ist superb. Aber sowas von! Ein *Ella Fitzgerald* Song kommt ebenfalls zu Ehren. ‚Willow Weep For Me‘ ist mit seiner Bassunterlage flauschig und hüllt den Hörer wie in eine Decke ein. Und das von *Thom York* gesungene ‚Traffic Lights‘ ist mit seinem leichten Beat ein Highlight auf einem sehr abwechslungsreichen Album.

In diesem zwar noch jungen Jahr ist ‚Honora‘ eine Ausnahmeerscheinung mit seiner Mixtur. Es spricht vor allem Hörer an, die nicht stur an einem Stil festhalten, sondern durchaus an einer Erweiterung ihres musikalischen Horizonts interessiert sind. Oder einfach nur für Menschen, die ihre Anlage zu Hause mal ordentlich testen wollen. Für außergewöhnliche Sounds ist gesorgt.

*Flea* hat Solo nichts mit seiner Stammband zu tun. Rein gar nichts. Er erhebt seine Musik zu einer Art Kunstwerk mit vielen verschiedenen Bedeutungen. Keine Schublade, keine Kategorie. Und trotzdem wunderbar fließend und ohne das geringste Problem am Stück hörbar. Eben wie eine flauschige Kuschedecke, passend zu der leicht unterkühlten Musik, wo man die verrückte Welt draußen vergisst.

*Flea*, es hat lange gedauert bis zu deinem Debüt als Solist. Aber lieber spät als nie. Von mir eine klare Empfehlung an alle Fans von richtig guter Musik im Bereich des.....ja was eigentlich? Rein hören und selbst urteilen.

**Bewertung: 13/15 Punkten**

---

Honora by Flea

Lineup:

- *Flea* – lead vocals, bass, trumpet
- *Thom York* – lead vocals, synth, piano (3)
- *Nick Cave* – lead vocals (7)
- *Mauro Refosco* – percussion
- *Nathaniel Walcott* – trumpet, keys

*Josh Johnson* – sax, synth, piano, b/vox

- *Jeff Parker* – guitar, b/vox
- *Anna Butterss* – doble bass, b/vox
- *Deanton Parks* – drums, b/vox
- *Chad Smith* – drums (1)
- *Chris Warren* – b/vox
- *Ricky Washington* – alto flute
- *Vikram Devasthali* – trombone
- *John Frusciante* – trumpet (4), snare drums (4), treatment (9)

Surftipps:

- Homepage
- Bandcamp
- YouTube
- Wikipedia
- Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Flea/Bandcamp